

Förderunterricht für sozial benachteiligte Schulkinder

Situation

In Europa leben heute zwölf bis 15 Millionen Roma, davon etwa eine Million in Rumänien. Die Meisten sind sesshaft. Ihre Vorfahren gelangten vor etwa 600 Jahren aus Indien über den Nahen Osten nach Europa. Heute leben sie meist isoliert und in extrem ärmlichen Verhältnissen. Nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems gingen ihre Arbeitsplätze in der einst zentralistisch organisierten Industrie und in den landwirtschaftlichen Kolchosen verloren. Verschärft hat sich ihre Situation durch Nationalismus und Fremdenhass, die in den letzten Jahren in vielen osteuropäischen Ländern Auftrieb erhalten haben.

Die soziale Ausgrenzung der Roma manifestiert sich bereits in den ersten Schuljahren. Trotz Anstrengungen des rumänischen Staates und einigen Fortschritten in den letzten Jahren, schliessen nach wie vor nur 60 Prozent der Roma-Jugendlichen die obligatorische Schulzeit ab, im Vergleich zu über 95 Prozent in der Gesamtbevölkerung.

Förderangebote für Roma-Kinder in den ersten Schuljahren sind deshalb enorm wichtig. Die von HEKS unterstützten Angebote richten sich an benachteiligte Schülerinnen und verstärken die Inklusivität des Schulsystems.

Ziele

Ziel des Projektes ist es, die Lebensbedingungen der Roma zu verbessern und ihre soziale und wirtschaftliche Integration zu fördern.

Zielgruppe

Sozial benachteiligte Kinder in den Bezirken Covasna und Alba, die von Stützunterricht und integrativen Aktivitäten profitieren. Davon sind zwischen 60 und 80 Prozent Roma.





Zielgruppe

Sozial benachteiligte Kinder in den Kreisen Covasna und Alba Julia, die von Stützunterricht und integrativen Aktivitäten profitieren. Davon sind zwischen 60 und 80 Prozent Roma.

Aktivitäten

In Nachmittagsschulen erhalten benachteiligte Schülerinnen und Schüler Unterstützung bei den Hausaufgaben und werden gezielt in ihren kognitiven und sozialen Kompetenzen und in ihrem Selbstvertrauen gefördert. Der Förderunterricht findet meist direkt in der Schule statt. Die Lehrpersonen für Förderunterricht arbeiten eng mit den Klassenlehrkräften zusammen

Da die Mitarbeit der Eltern für eine erfolgreiche Schulbildung entscheidend ist, werden diese in das Programm miteinbezogen. Um die Qualität des Unterrichts zu fördern, werden die Teams der «After school»-Programme und die Lehrpersonen an den Schulen weitergebildet.

HEKS und seine Partner arbeiten darauf hin, dass diese Förderangebote Teil des Schulsystems werden. HEKS übernimmt deshalb nur 20 bis 30 Prozent der Kosten. Der HEKS-Beitrag dient als Anreiz dafür, dass sich Gemeinden und lokale Schulbehörden engagieren und die Angebote selbstständig weiterführen.

Damit der Förderunterricht längerfristig mit lokalen Mitteln finanziert und zudem sichergestellt werden kann, dass die am stärksten benachteiligten Familien Zugang haben, setzt sich HEKS mit seinen lokalen Partnern für ein staatliches Finanzierungssystem, z.B. mittels Gutscheinen, ein.

Partnerorganisationen

Stiftung «Diakonia Covasna», Stiftung «Filantropia Alba», Schulbehörden in den Gemeinden, Bildungsdepartemente in den Kreisen Covasna und Alba.

Projektfortschritt

Das Projekt baut auf den Ergebnissen des Vorgängerprojektes «Schul- und Berufsausbildung für Roma» auf. Zwischen 2013 und 2018 konnten in sechs Provinzen über 100 Förderklassen etabliert und damit jährlich mehr als 2000 Kinder unterstützt werden. Der Eigenfinanzierungsanteil der Gemeinden und Erziehungsbehörden der Kreise konnte graduell auf 60 Prozent erhöht werden. Nun geht es darum sicherzustellen, dass die Förderangebote in den beiden Kreisen Covasna und Alba nach Ende der Projektphase ohne Projektfinanzierung weiterlaufen. In einem ersten Schritt haben die Projektpartner auf nationaler Ebene einen Gesetzesvorschlag zur Einführung eines Gutschein-Systems für schulische Förderangebote lanciert.

Land, Region, Stadt:

Rumänien, Bezirke Covasna und Alba

Projektsumme 2019

CHF 250 000.–

HEKS-Nr.: 942.402

Programmverantwortung:

Angela Elmiger

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch